

Gemeindegruß März bis Mai 2021

Pellet-Heizung: Zehn Jahre alt und so sauber wie am ersten Tag

Sie ist die Erstgeborene unter dem Dach des Grünen-Gockel-Zertifikats und wird in diesem Jahr schon zehn Jahre alt: die Pellet-Heizung im Melanchthon-Haus. Grund genug für Sibylle Wegner, Vorsitzende des Grünen-Gockel-Ausschusses, Bilanz zu ziehen. Und diese fällt mehr als positiv aus: „Wir haben es keinen Tag bereut, dass wir die Beheizung der Gebäude auf dem Melanchthon-Areal auf Pellets umgestellt haben“, so das Fazit von Sibylle Wegner. „Die Pellet-Heizung ist umweltfreundlich, kostengünstig und einfach ist sie noch dazu.“

Ein Blick zurück in das Jahr 2011: Die Ölheizung aus den 60er Jahren war schon seit Jahren defekt und es half kein Reparieren mehr - eine Neuanschaffung war angesagt. Zur Diskussion standen damals unter anderem auch Gasheizung und Fernwärme. Die Gasheizung hatte die schlechteste Umweltbilanz. Auch war die Anschaffung der Heizung teuer und die Verbrauchskosten waren ebenfalls hoch. Fernwärme wäre zwar umweltfreundlicher gewesen, aber in diesem Fall hätte man viel zu viel investieren müssen, um neue Leitungen zu legen.

Doch es gab ja noch die Alternative schlechthin. Die Pellet-Heizung kostete in der Anschaffung keinen Pfennig. „Wir haben einen Vertrag geschlossen, bei dem uns eine Heizanlage zur Verfügung gestellt wird. ‚Contracting‘ nennt man das“, erzählt Sibylle Wegner. Also zahlt die Kirchengemeinde bis heute lediglich eine Nutzungsgebühr und die tatsächlich entstehenden Verbrauchskosten.

Und umwelttechnisch ist die Heizung auch eine absolut saubere Sache: Die CO₂-Bilanz geht gegen Null. Die Pellets selbst sind klimaneutral, nur der Transport hinterlässt mehr CO₂, als gebunden wird.

Wiederum positiv für die CO₂-Bilanz: „Gerade erst hat Jürgen Steinle von unserem Vertragspartner Energiegenossenschaft Hohe Waid eG den Ofen wieder digital optimiert“, berichtet Sibylle Wegner. Also Hightech im Sinne des Umweltschutzes.

Computertechnik ist es auch, die die Handhabung der Pellet-Heizung so unkompliziert macht. So ist das Gerät über WLAN mit dem Vertragspartner verbunden und meldet neben sämtlichen technischen Daten auch automatisch, wann wieder Pellets-Nachschub gebraucht wird. Im Handumdrehen kommt dann der Lieferant mit dem Laster und füllt den großen, trichterförmigen Sack neben dem Ofen wieder mit den kleinen Holzspan-Stäbchen.

SCHON GEWUSST?! **Grüne Tipps vom Gockel**



Um 15% gesunken sind die Verbrauchskosten im Vergleich zu denen der alten Ölheizung.



100% Holz – die Pellets bestehen aus fein gemahlenden Holzspänen, die in Holzverarbeitenden Betrieben anfallen.

BEATE GÜNTHER